



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

8 (6.1.1935) Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-383614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-383614)



# Neue Mannheimer Zeitung

Ercheinungswiese: Täglich 2mal außer Sonntagen. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2,50 RM, und 12 Pfg. Tragetobn, in unteren Gesellschaften abgeholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einjähr. 20 Pfg. Postbez. Hierzu 12 Pfg. Beleggeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schweglerstr. 41, Meerfeldstr. 13, No. 118/119, 1. F. Hauptstr. 68, W. Coppenstr. 8, So. Luisenstr. 1. Abbestellungen müssen bis 1. d. d. feigend Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remajet Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 5 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzeile 30 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 2. Bei Vertragsvergleichen oder Konten wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsband Mannheim.

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 5. Januar / Sonntag, 6. Januar 1934

146. Jahrgang - Nr. 8

# Die erste Unterredung Mussolini-Caval

## Anfang gut, alles gut?

Redaktion des D R V.

Rom, 5. Jan.

Die erste Unterredung Mussolini-Caval hat über ein halbes Stunden gedauert. Der französische Außenminister traf mit einiger Verspätung erst kurz vor 12 Uhr im Wirtshaus Schloß ein. Ueber den Verlauf der Unterredung mit Mussolini ist nichts bekannt. Auch ist es noch fraglich, ob eine Mitteilung darüber auszugeben wird.

Caval ist am Freitag abend auf der französischen Botschaft über die letzten Besprechungen mit dem Palazzo Chigi genau unterrichtet worden. Nach der Dauer der ersten Unterredung darf angenommen werden, daß ihr bereits der Charakter einer eingehenden Aussprache über die Hauptfragen ankommt.

Die römischen Morgen- und Mittagsblätter legen übernehmend den Nachdruck darauf, daß man zu einer Zusammenarbeit zwischen den Staaten mit allgemeinem europäischen Interesse kommen müsse.

„L'Espresso“ erinnert daran, daß die Außenpolitik Mussolinis immer die Annäherung zwischen den für die europäische Ordnung hauptsächlich verantwortlichen Mächten erreicht habe. Das Ergebnis der französisch-italienischen Aussprache werde sicherlich in gleichem Maße alle Staaten interessieren, die allgemeine Interessen in Europa zu gewährleisten haben, England und Deutschland inbegriffen.

## Ohne Deutschland geht es nicht

Drahtmeldung aus Pariser Vertreters Paris, 5. Jan.

Im Zusammenhang mit der Kontrolle Kanals haben sich in französischen politischen Kreisen merkwürdige Gerüchte verbreitet. Dieses Gerüchte dreht sich in der Hauptsache um die Haltung Deutschlands. Wieder wurde in gewissen Kreisen behauptet, daß Deutschland inzwischen einen zweiten Schritt in Rom unternommen habe, um jede Mitwirkung an einem etwaigen Garantiepakt für Österreich scharf und endgültig abzulehnen. Im Gegensatz dazu aber veröffentlicht der „Temps“ in seinem Leitartikel einen Appell an Deutschland, worin er zwar nicht gerade freundlich, aber doch immerhin deutlich genug Deutschland zur Mitwirkung an dem römischen Friedensvertrag auffordert. Der „Temps“ beginnt dabei mit der Behauptung, daß die französisch-italienische Annäherung keine Spitze gegen Deutschland habe. Im Gegenteil, Canal sei ebenso wie Mussolini davon überzeugt, wie unumgänglich notwendig die Mitarbeit Deutschlands sei. „Diese Worte“, so heißt es, „müssen unbedingt in Berlin gehört und mit der nötigen Aufmerksamkeit, mit der sie gesagt wurden, auch verstanden werden. Deutschland wird nur dann ausgerechnet werden, wenn es sich selbst ausbleibt.“

Zum Schluß erklärt der „Temps“ auch noch, er glaube zu wissen, daß die Reichsregierung den römischen Verhandlungen „viel aufmerksamer und aufgeschlossener“ gegenüberstehe, als man es nach der Haltung der deutschen Presse ahnen könnte.

## Eden gegen das Kriegsgerede

Redaktion des D R V.

London, 5. Januar.

In einer Rede in New-Castle erklärte Lord Lloyd, bewahrer Eden, daß jeder Ausdruck größerer Feindseligkeiten für die Welt verhängnisvoll sein müsse und zwar in gleichem Maße für den Sieger wie für den Besiegten. Der Ton, an dem es eine internationale Luftstreitkraft gebe, die in der ganzen Welt Polizeidienste verleihe, werde vielleicht noch kommen, wenn auch nicht schon jetzt. Eden wandte sich dann gegen das Kriegsgerede und sagte, daß die letzten Wochen des alten Jahres eine entscheidende, ja sogar entscheidende Verbesserung der internationalen Lage gebracht hätten. Zwei Fragen, von denen jede geeignet gewesen sei, die alten Beziehungen zwischen den Staaten Europas ernstlich zu untergraben, seien in Genuf in einer Weise geregelt worden, die gute Aussichten auf eine befriedigende Schlichtung eröffne. Es handele sich um die Saarabstimmung und den Streit Südsiamens und Ungarns.

## Besichtigungsvreise Wegand's nach Korsika

Paris, 4. Jan. Der stellvertretende Vorsitzende des Obersten Kriegsrates und Generalinspektor des französischen Heeres, General Wegand, wird sich von Toulon aus an Bord eines Torpedoboots nach Korsika begeben, um die dortigen Truppen und Befestigungen zu besichtigen.

## Englisch-irisches Handelsabkommen

### Bemerkenswerte Wirtschaftsverständigung zwischen den beiden Staaten

(Drahtmeldung der R R V)

London, 5. Januar.

Ein neues englisch-irisches Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr von Kohle und Vieh beschäftigt die englische Presse und Öffentlichkeit in hartem Maße. „Daily Mail“ erklärt, daß nunmehr auch die Regelung der politischen Streitigkeiten zwischen beiden Ländern diesbezüglich an jenseits des irischen Kanals die Köpfe sehr hart beschäftigen. Der englische Dominionminister Thomas erklärte, er wünsche, daß der irische Freistaat seine Rolle als Mitglied des englischen Weltreiches erfülle. Er sei überzeugt, daß de Valera das neue Abkommen genau einhalten werde. Er wiederholte noch einmal seine frühere Erklärung, daß die Tünen für eine Verleugung des englisch-irischen Streites noch wie vor offen ständen.

## Die Hoffnung auf Versöhnung

(Von unserem Vertreter in London)

London, 5. Januar.

Die Meldungen über eine englisch-irische Wirtschaftsverständigung werden seit sowohl von der englischen wie auch von irischer Seite offiziell bestätigt. Wenngleich sich nicht alle in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte bestätigen, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß mit dem sehr zwischen London und Dublin erreichten Gentlemen agreement eine entscheidende Brücke in das System des Handelskrieges geschlagen worden ist.

England hat sich in dem neuen Abkommen zu einem 30prozentigen Ansehen seiner Vieleinfuhr aus Irland verpflichtet, während Irland sich in dem gleichen Grade verpflichtet, Kohlen

aus England zu beziehen. Die irische Vieleinfuhr nach England soll zu einem späteren Zeitpunkt, der im Augenblick aber noch nicht feststeht, nicht mehr den Sonderzöllen unterliegen.

Die irische Verpflichtung, in demselben Grade, wie England Vieh von Irland, Kohlen von England zu kaufen, wird den Kohlenexport Englands beträchtlich heben.

Man glaubt in England, daß Irland künftig seinen ganzen Kohlenbedarf in England decken wird. Durch die jetzt fast 3 Jahre währenden Einfuhrbeschränkungen ist der englische Kohlenexport nach Irland von normalerweise 25 Millionen Tonnen auf nicht ganz eine Million Tonnen zurückgegangen. England hofft, diesen Rückgang jetzt völlig aufzuholen.

Ob sich die politischen Hoffnungen, die man in England an das Abkommen knüpft, erfüllen, bleibt abzuwarten. Es ist kaum anzunehmen, daß de Valera sein Bestreben auf eine irische Republik, d. h. auf einen aus dem Verbände des englischen Empire ausgehenden Staat, aufgeben wird. In einer Erklärung legt der irische Ministerpräsident großen Wert darauf, festzustellen, daß das jetzige Abkommen rein wirtschaftlicher Natur ist. Er hofft, daß auch noch andere wirtschaftliche Fragen geregelt werden, vermeidet es aber, auf politische Probleme einzugehen.

In den Londoner politischen Kreisen wird die neue Handelsvereinbarung außerordentlich begrüßt, weil man hofft, im Laufe der Zeit doch wieder zu normalen Beziehungen mit Irland zu kommen. Insbesondere die Kohlenindustrie von Südsiam und die Arbeiterschaft sparen nicht mit Lob für das neue Abkommen. Weniger erfreut ist man dagegen in landwirtschaftlichen Kreisen, die in der irischen Vieleinfuhr eine Benachteiligung mittern.

## Prinz Löwenstein aus dem Saargebiet ausgewiesen

(Drahtmeldung der R R V)

Saarbrücken, 5. Januar.

Der berüchtigte deutsche Emigrant, Prinz Oberst Löwenstein, der kürzlich ausgewiesen wurde, ist durch ein persönliches vom Präsidenten Knox unterzeichnetes Schreiben angewiesen worden, das Saargebiet binnen 48 Stunden zu verlassen.

Diese Ausweisung des Prinzen Löwenstein ist darauf zurückzuführen, daß er sich seit einiger Zeit als Hauptdrabzieher des Separatismus im Saargebiet betätigt und somit als Emigrant eine unakzeptable politische Tätigkeit ausübt.

Prinz Löwenstein verließ heute vormittag vergeblich gegen die Mahnung des Präsidenten zu protestieren und sich auf seine von ihm erprobene weite tschechoslowakische Staatsangehörigkeit zu berufen.

## Die französische Epitelarbeit an der Saar

Redaktion des D R V.

Saarbrücken, 5. Januar.

Die Tageszeitung „Deutsche Front“ veröffentlicht heute auf zwölf Beilagenseiten aufsehenerregende Schriftstücke. Es handelt sich um zum größten Teil in Faksimile veröffentlichte politische Akten der Bergwerksdirektion, die den lüdenlosen Beweis dafür erbringen, daß die französische Bergwerksdirektion alle für zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen Maßnahmen in der brutalsten und rücksichtslosesten Weise im Sinne der französischen Offiziere, des Staats an, einsetzte.

Zu diesem Zweck hat sie einen bis ins Kleinste organisierten, schnell und zuverlässig arbeitenden Nachrichtendienst - richtiger gesagt: Spionagedienst - geschaffen. Er überwacht, wie aus dem gleichfalls veröffentlichten Aufbauplan dieser Organisation hervorgeht, nicht nur alle Arbeiter und Angestellten der Gruben, sondern der General-

direktion der französischen Gruben angelegene Spionageapparat erzieht das ganze öffentliche Leben des Saargebietes.

Nach den Vorschlägen des satjam bekannten Herrn Koffenbeck, eines Spezialisten im Spionagewesen, ist dieser Apparat eingerichtet worden.



Ein weibliches Mitglied der Saarabstimmungs-Kommission

Die Amerikanerin Miss Hamdough, die der Kommission als technische Beraterin angehört. Sie stammt aus Cambridge im Staate Massachusetts.

## Auszeichnung für deutsche Lebensretter

Düsseldorf, 5. Jan. Im heutigen Staatsrat beim König beschloß die norwegische Regierung, der gesamten 11 Mann starken Besatzung des Rettungsbootes des Dampfers „Remanor“, das die Schiffbrüchigen des norwegischen Dampfers „Sifio“ aus Hangöland kurz vor Weihnachten rettete, die höchste Auszeichnung hier-

für, die „Medaille für edle Tat“ in Gold, zu verliehen. Diese Auszeichnung ist selten und in den letzten 30 Jahren nur 8 Norwegern und keinem Ausländer zuteil geworden. Den Kapitän der vier anderen am Rettungsüberfall beteiligten Schiffe „Europa“, „Meridiana“, „Modio“ und „Aurora“ sollen silberne Erinnerungsstücke überreicht werden. Außerdem hat der norwegische König dem Kapitän der „Remanor“, Kommandeur Nause, zum Kommandeur 2. Klasse des St. Olaf-Ordens ernannt.

## Ein „besonders kritisches Jahr“?

Mannheim, 5. Januar.

Das erste Wochenende im neuen Jahr. Die Zeit vergeht, als flögen wir davon. Wo werden wir stehen, wenn erst nach diesem Jahre wieder vorübergegangen ist? Eine Frage an das Schicksal. Niemand kann sie beantworten. Doch wir alle sind tief von dem Bewußtsein durchdrungen, daß dieses Jahr wirklich das Schicksalsjahr sein wird. Für ganz Europa. Die betriebliche Geschäftigkeit und das nicht minder eifrige Kulturspiel in der Hauptstadt der Völker hat solche Ausmaße angenommen und spielt gleichzeitig auf so vielen Schauplätzen, daß selbst der Berufspolitiker kaum noch durchblicken kann. Man sieht da oft wie inmitten grauer Nebelschwaden, und dementsprechend ist den Vätern dann auch zumute. Täuschungsmanöver aller Art scheitern in der „großen“ Politik jetzt noch mehr als je zuvor ein beliebiger Wahnsinn für die Möglichkeiten der internationalen Diplomatie zu sein. Es wird gelogen, geschmeichelt und intrigiert, daß der Zerfall seine Freude daran haben muß. Die klaren Erkenntnisse der Vernunft und der wirtschaftlichen Notwendigkeiten scheitern gar zu oft auf dem Weg zu sein, daß man sich blindwütig und hoffnungslos darüber hinwegsetzt. So schlimm ist das zum Teil, daß man an einer besseren Zukunft der Menschheit später verzweifeln könnte.

Ob das neue Jahr die von allen friedliebenden Vätern der ganzen Welt so heiß ersehnte Entspannung bringen wird? Ob die Regierungen überall nicht nur über das ehrlöse Bollen, sondern auch über das erhebliche Räunen verfügen, um die den Weltfrieden allenfalls drohenden Klippen und Gefahren zu weichen? Sicher ist, daß wir noch heute nicht über dem Berg sind und daß wir noch dauernd auf verhängnisvolle Heberausstellungen und Zwischenfälle gefaßt sein müssen. Raum, daß wir in den Tagen um Weihnachten ein wenig aufgetaut und mit freudiger Bemutung einige Anzeichen von Entspannung festgestellt hätten, wurden wir wieder deutlich auf den forsdauernden Ernst der Lage hingewiesen. Niemand konnte übersehen, wie ernst bei dem Neujahrsempfang des diplomatischen Korps durch den Reichsminister der Auswärtigen Angelegenheiten von „den schweren Sorgen der gegenwärtigen Stunde“ und von „den sehr ersten Hindernissen“ sprach, die dem Weltfrieden noch im Wege“ ständen. Unterirdisch wurde dieser Ernst noch durch die zwei Tage später ganz überraschend erfolgte Rundgebung der Deutschen Führerschaft, die offenbar dringend notwendig geworden war als Antwort einer neuerlichen deutschfeindlichen Lüge- und Verleumdungskampagne im Ausland. Daraus muß man leider entnehmen, daß wir von einer Verständigung mit den anderen Völkern, die uns zeitweilig schon so nahe gerückt schien, noch weit entfernt sind. Auf alle Fälle empfiehlt es sich, wachsam auf dem Posten zu sein und sich daran zu erinnern, daß wir leben in das Jahr hineinpretieren sind das von Mussolini bereits vor fünf Jahren als „das besonders kritische Jahr“ bezeichnet wurde.

Der sogenannte Zufall fügt es, daß gleich zu Beginn dieses angeblich so verhängnisvollen Jahres die Blicke der ganzen Welt nach Mussolinis Regierungssitz Rom gerichtet sind. Die heute beginnende Aussprache zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten und dem französischen Außenminister Canal steht im Brennpunkt der weltpolitischen Erdströmungen. Worum geht es? Die gefühlsvolle Stimmungsmache der ausländischen Presse kann den Rahmen der Verhandlungspunkte nicht weit genug spannen. Es soll sogar unter dem Stichwort „Friedensförderung“ von der Ermöglichung des veränderten Doppelpasses gesprochen werden und von neuen zusätzlichen Sicherheitsgarantien, die Frankreich von den Diktatoren verlangt, falls ihm zugestimmt werden sollte, auch Deutschland ein gewisses Maß von Verteidigungsmitteln auszusenden. Dem Duce werden freilich andere Angelegenheiten mehr am Herzen liegen. Zunächst wird es ihm darauf ankommen, unter dem Vorwand einer Garantieverklärung der Großmacht für die Unabhängigkeit Österreichs, seinen zielbewußten Plan der Abhängigkeit Österreichs ein italienisches Heer am Brenner zu konzentrieren. So erleben wir denn das groteske Spiel, daß die von niemand mehr in Frage gestellte Unabhängigkeit Österreichs heute von den früher mit Österreich verbundenen Staaten garantiert werden soll. Österreich will das gar nicht, doch es muß wollen, wenn es nach den eingezeichneten Plänen ausländischer Machtpolitiker geht.

Als Ständebund muß wieder einmal Deutschland gehalten. Während man aus einerseits so gering einschätzt, daß gewisse Völker noch immer glauben, und die volle Gleichberechtigung, die man



# Amerikas soziales Reformprogramm

## Roosevelts Neujahresbotschaft vor dem Kongress

Rede des D.R.B. — Washington, 5. Januar.

Präsident Roosevelt verlas vor beiden Kammern des Kongresses, die im Repräsentantenhaus in einer gemeinsamen Sitzung verlesen worden, seine Jahresbotschaft über die Lage der Vereinigten Staaten. Sie beschäftigt sich fast ausschließlich mit dem großen

**Programm der Sozialreformen,**

das Roosevelt bereits im vorigen Jahre ankündigte. Im einzelnen führte Roosevelt über die Reformen aus: Die Regierung und der Bundeskongress haben vom amerikanischen Volk den Auftrag erhalten, die allen Angehörigen vorzubereiten und den Zustand zu befähigen, bei dem wenige Reiche in privaten und öffentlichen Dingen allein zu bestehen haben. Wir wollen keine schematische Gleichmacherei oder Verteilung des Nationalvermögens an alle zu gleichen Teilen. Wir erkennen auch die Tatsache an, daß manche tiefere größerer Fähigkeiten mehr verdienen können als andere. Wir wollen niemandem das Recht auf angemessenen Gewinn für seine eifrige Arbeit streifen, aber jedermann hat einen Anspruch auf soziale Sicherheit, und zwar nicht nur für sich, sondern auch für seine Familie.

Daher müssen 1. die Lebenshöhe zur Sicherung des Lebensunterhaltes besser gesichert werden; 2. eine Sicherheit gegen Arbeitslosigkeit geschaffen werden und 3. eine unabhängige Berufsaufsicht bewährte werden. Den Inhalt der nationalen Wirtschaftspolitik behandelnden Amerikanern müssen wir Arbeit gebieten in Form zu tragen für eine Arbeitslosenversicherung, für Altersrenten, für die Wohlfahrt der Kinder, der Krüppel und der merdenden Arbeiter, für Armut und für Arbeitsunfähigkeit.

Es ist, so fuhr Roosevelt fort, mein fester Entschluß, daß die Bundesregierung mit der Unterstützung der fünf Millionen Personen,

die auf den Ästen der Bundeswohlfahrt stehen, mit Geld und anderen Mitteln Schlag machen muß, da dadurch diese Armenempfänger die Achtung vor sich selbst und den Willen zur Arbeit verlieren. Von diesen fünf Millionen müssen die 1,5 Millionen, die früher von den Gemeinden betreut wurden, wiederum in die Hände ihrer Gemeinden genommen werden, soweit sie arbeitsfähig sind. Den Gemeinden wird die Bundesregierung durch entsprechende Berücksichtigung in der sozialen Regelung dabei helfen müssen.

Für die übrigen 3 1/2 Millionen, die durch die Wirtschaftskrisis ihre Stellungen verloren haben, muß die Bundesregierung Arbeit schaffen, und zwar Arbeit konstruktiver Natur, die möglichst viel Handarbeiter beschäftigt und möglichst wenig mit privaten Unternehmungen in Wettbewerb steht. Die Aufhebung bei diesen Arbeiten muß höher sein als die bisherigen Löhne, sie muß aber unter den von Privatbetrieben gezahlten Löhnen liegen, damit nicht wie im vorigen Jahre Leute private Stellen aufgeben, um an Stellen des Bundes eine höhere Bezahlung zu erhalten.

Roosevelt versicherte, daß dieses große Programm der Kredit der Vereinigten Staaten nicht erschöpfen werde. Einzelheiten wolle er in seiner Botschaft über den Bundeshaushalt, die er am Montag bekanntgeben werde, mitteilen.

## Die Kupferpolitik

Reichte Roosevelt nur ganz kurz. Er betonte, daß die internationalen Beziehungen sich nicht gebessert hätten und die alten Überlieferungen, sowie das Streben nach Macht und Mühen in mehr als einem Grade ihre häßlichen Kräfte erhoben. Insbesondere Amerika verführe er der Nation und der ganzen Welt, daß es mit seiner Nation andere als friedliche Beziehungen habe. Er hoffe, so fuhr Roosevelt, daß die außerordentlichen Maßnahmen bald durch internationale Abmachungen über Beschränkung der Rüstungen eingeschränkt werden.

## Gefängnis für Francois Marcel

Rede des D.R.B. — Paris, 5. Januar.

Das Pariser Strafgericht verurteilte den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Francois Marcel wegen Betrugsdelikten zu 18 Monaten Gefängnis und 2000 Francs Geldstrafe. Francois Marcel hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der französischen Handelskammer (Société Commerciale de France) die ihm anvertrauten Gelder dazu benutzt, eine andere Gesellschaft zu unterstützen, um aus deren Vermögenswerten die Hälfte heraus zu ziehen. Der ehemalige französische Ministerpräsident wurde jedoch vom Gericht nicht als der Hauptbeteiligte betrachtet. Man warf ihm aber vor, als Vorsitzender des Aufsichtsrates nicht die angemessene Überwachung der Geschäftsgänge der Gesellschaft durchzuführen zu haben.

Im Alter von 102 Jahren gestorben  
— Osnabrück, 5. Jan. Die Älteste Einwohnerin der Stadt Osnabrück, die Witwe Kall, ist im Alter von fast 102 Jahren gestorben. Am 15. Februar hätte sie ihren Geburtstag gefeiert.

sonst selbst jedem Kleinhandel ohne weiteres zubilligt, vorenthalten zu können, überläßt man uns andererseits maßlos. Man fürchtet nicht nur, daß wir trotz unserer kollektiven Lage und unserer im Vergleich zu den anderen Großmächten gar so geringen Wirtschaftsmittel eine Kriegsdrohung für ganz Europa sein könnten, sondern man glaubt auch, daß unsere Diplomatie überall im Ausland Ihre Hände im Spiel habe. Nach allem, was der Besuch von Reich und Italien im letzten Augenblicke beinahe noch gescheitert wäre, sollte Deutschland Schuld sein. Der deutsche Vorkriegsstand in Rom sollte das gegenseitige Wiederbeleben der lateinischen Sprachen völkerrechtlich durchzusetzen haben. Nur gut, daß die beiden jetzt doch noch zusammengekommen sind, weil sie die ganze Weltöffentlichkeit wieder auf unsrem Rücken andockt hätte. Jetzt kann man sich wieder auf die ganze Weltöffentlichkeit zurückwerfen, man wird sich wieder in die alten und neuen Machtpolitiken gegenüberstehen. Das ist aber ein Problem, das nicht so einfach gelöst werden kann, wie Sozial und Nationalpolitik. Einmal gegenüberstehen bestehende Beziehungen und Interessen unter einem Gut zu bringen. Wenn es da gelung, eine dauerhafte Brücke zu bauen, soll nichts aus uns als Reicher der politischen Kunst bewundern werden.

Nicht minder wichtig als die unter dem Begriff Vorkriegsstand im Zusammenhang fallenden politischen Fragen, ist die Wirtschaftspolitik. Die Italienische Wirtschaft auf die Weltöffentlichkeit zu stellen, wo man sich mit diesem Appell gründlich den Fragen verberden hat und sich im Jahre 1936 bei Rom eine blühende Niederlage holte; das offenbar längst verstanden. Die Diskussion geht man nun von neuem an den letzten Stellen heran. Was den Bericht der letzten Tage geht hervor, daß der italienische Wirtschaft in tiefsten Tiefen steht, ist in der Entscheidung der vier nächsten Tage durch nichts und durch niemandem retten zu lassen. Das Italien erst vor wenigen Jahren mit Absehen eines Nihilismus verließen und die wirtschaftliche Lage nach außen hin als ein wenig besser dargestellt, wird hier durch die Beschlüsse der vier nächsten Tage durch nichts und durch niemandem retten zu lassen. Das Italien erst vor wenigen Jahren mit Absehen eines Nihilismus verließen und die wirtschaftliche Lage nach außen hin als ein wenig besser dargestellt, wird hier durch die Beschlüsse der vier nächsten Tage durch nichts und durch niemandem retten zu lassen. Das Italien erst vor wenigen Jahren mit Absehen eines Nihilismus verließen und die wirtschaftliche Lage nach außen hin als ein wenig besser dargestellt, wird hier durch die Beschlüsse der vier nächsten Tage durch nichts und durch niemandem retten zu lassen.

Es ist, so fuhr Roosevelt fort, mein fester Entschluß, daß die Bundesregierung mit der Unterstützung der fünf Millionen Personen, die auf den Ästen der Bundeswohlfahrt stehen, mit Geld und anderen Mitteln Schlag machen muß, da dadurch diese Armenempfänger die Achtung vor sich selbst und den Willen zur Arbeit verlieren.

# Duell im Tunnel / Eine Erzählung von Erich Zöllner

„Na, Sepp, wo gehst du hin heute abend?“ fragte der Koffer-Rudi, als sie den Tunnel verließen und die Augen einbüßten im Dunkel.

„Oh“, murmelte der Koffer unwillig, als hätte er Grund, es zu verhehlen, „auf Wasen — da ist heut' Toni!“

„Was? Hermann Sepp, auf Wasen! Und zum Toni? Du gehst — also ohne Wasen?“

Damit merkte sie, daß er freigegeben, und lachte nach dem Koffer zurück. „Was will der sein? Toni?“ fragte Sepp die Besorgnis. „Gib mir ihn schon, er ist ein netter Kerl, der immer nett ist.“

„Sepp, du bist mit ihm noch so ein alter Koffer.“

„Was? Hermann Sepp, auf Wasen! Und zum Toni? Du gehst — also ohne Wasen?“

Damit merkte sie, daß er freigegeben, und lachte nach dem Koffer zurück. „Was will der sein? Toni?“ fragte Sepp die Besorgnis. „Gib mir ihn schon, er ist ein netter Kerl, der immer nett ist.“

„Sepp, du bist mit ihm noch so ein alter Koffer.“

„Ja, das ist er.“

„Ja, das ist er.“

„Ja, das ist er.“

„Was? Hermann Sepp, auf Wasen! Und zum Toni? Du gehst — also ohne Wasen?“

Damit merkte sie, daß er freigegeben, und lachte nach dem Koffer zurück. „Was will der sein? Toni?“ fragte Sepp die Besorgnis. „Gib mir ihn schon, er ist ein netter Kerl, der immer nett ist.“

„Sepp, du bist mit ihm noch so ein alter Koffer.“

„Was? Hermann Sepp, auf Wasen! Und zum Toni? Du gehst — also ohne Wasen?“

Damit merkte sie, daß er freigegeben, und lachte nach dem Koffer zurück. „Was will der sein? Toni?“ fragte Sepp die Besorgnis. „Gib mir ihn schon, er ist ein netter Kerl, der immer nett ist.“

„Sepp, du bist mit ihm noch so ein alter Koffer.“

„Was? Hermann Sepp, auf Wasen! Und zum Toni? Du gehst — also ohne Wasen?“

Damit merkte sie, daß er freigegeben, und lachte nach dem Koffer zurück. „Was will der sein? Toni?“ fragte Sepp die Besorgnis. „Gib mir ihn schon, er ist ein netter Kerl, der immer nett ist.“

„Sepp, du bist mit ihm noch so ein alter Koffer.“

„Was? Hermann Sepp, auf Wasen! Und zum Toni? Du gehst — also ohne Wasen?“

Damit merkte sie, daß er freigegeben, und lachte nach dem Koffer zurück. „Was will der sein? Toni?“ fragte Sepp die Besorgnis. „Gib mir ihn schon, er ist ein netter Kerl, der immer nett ist.“

„Sepp, du bist mit ihm noch so ein alter Koffer.“

„Was? Hermann Sepp, auf Wasen! Und zum Toni? Du gehst — also ohne Wasen?“

Damit merkte sie, daß er freigegeben, und lachte nach dem Koffer zurück. „Was will der sein? Toni?“ fragte Sepp die Besorgnis. „Gib mir ihn schon, er ist ein netter Kerl, der immer nett ist.“

„Sepp, du bist mit ihm noch so ein alter Koffer.“

Vertical text on the right edge, partially cut off.





Mannheim, den 5. Januar.

### Kleine Dreikönigstagslegie

Der Dreikönigstag beschließt so recht eigentlich erst die zwölf Tage der Weihnachtszeit. Und von früher Jugend her ist er als ein Tag in der Erinnerung lebendig, dem man freudig und unferndig zugleich entgegenfieht. Er feiert den Schlüsselpunkt hinter die Weihnachtstüren, von denen damals Schlittenfahrten und Schlittschuhlaufen nicht zu trennen waren. Und gleich nach dem Dreikönigstag ging die Schule wieder an. Aber vorher gab es noch einen letzten, fröhlichen Weihnachtstag, einen letzten Nachweihnachtsfest der süßen Federlein. Am Dreikönigstag wurde der Christbaum geleert. Während die dürrgewordenen Nadeln zu Boden riefelten, hob man die Lichterhalter ab, läßt man die silbernen Tränkchen, an denen die Gläserlein hingen; die vergoldeten Kisse und die glitzernden Tannenarten wurden in ihre kleinen Schachteln getan bis über's Jahr. Und dann ging es daran, sich vor den neidischen Geschwistern die Dinge zu ergattern, die als ehbar noch in den oberen Zweigen hingen. Die unteren nämlich, in Reichweite der kindlichen Arme, trugen nichts mehr. Es hatten keine Verbote. Da verschwanden heimlich still und leise so leckere Dinge wie zierliche Würste aus Quittenmark, oder kumpferbraune Gänseleber aus Margarin, rote und grüne Ringe, die mit einer an Vordem gemahnenden Flüssigkeit gefüllt waren, Tiere aus Fondant und Schokolade, rote Erdbeeren aus Drogen. Ach, es waren köstliche und so bescheidene Genüsse, die uns damals selig machten. Und wir waren doch schon so viel anspruchsvoller geworden als unsere Eltern, wenn wir bedenken, daß an ihren Jugendbräutigamen die Großmutter Herzen aus Buttergebäck, mit Dagelecker bestreut, oder Springertle und rindliche Kapsel an einem schwarzen Feinweiden anhängte, womit sie bei uns nur noch wenig Eindruck machte. Aber vielleicht hat die gute alte Großmutter doch recht gehabt, daß sie den Baum nicht so äppig behängte. Denn ist uns vielleicht der Baum des Lebens später je so reich und samt behängt gewesen wie die Weihnachtstanne unserer Jugendtage? Und haben wir ihn je so fröhlich plündern dürfen an irgendeinem Dreikönigstag des Lebens, wie wir es damals tun durften an einem Tag, der vor dem Schulwiederbeginn lag?

Und an diesem Tag wanderte der Baum zerlegt und zerhackt in den Herd, wo seine Kette und Nadeln knackten und prasselten. Mit ein wenig Holzrauch zog dann noch ein letztes Mal Nadelrauch durch die Wohnung, und wie der Weihrauch der Heiligen Drei Könige vor dem Kindelein in der Krippe verwehte ein Parfüm in unser Kinderzimmer, aus dem die süße Weiblichkeit der Ferienzeit wegeräumt war und wo die bitteren Wurzeln in Form von krankhaftiger Grammatik und abgestrichenen Aufgaben sich breit machten. Es hatte also doch etwas auf sich mit den Gaben der drei aus dem Osten: Weihrauch und Myrrhen. Nur vom Golde merkten wir nichts, auch wenn das und dort am Toppf noch ein paar Fäden Engländerhaar haften geblieben waren. Wir waren ja selbst so reich im Besitz unserer goldenen Jugendzeit.

### In alle Volksgenossen!

**Gemeinschaftsabend zum Sozialabend**  
Am Sonntag, dem 6. Januar, wird die Rede des Reichspräsidenten des Führers, Adolf Hitler, sowie des Reichspräsidenten, Goebbels, öffentlich übertragen. Die Übertragung dauert von 20 Uhr bis 22 Uhr. Sie findet an folgenden Plätzen statt:

1. vor dem Rasengarten für die Ortsgruppen: Postfach 64, Strohmart und Ohlshausen
  2. am Seegarten für die Ortsgruppen: Friedrichsplatz, Jungbusch, Pindshof
  3. auf dem Reppplatz für die Ortsgruppen: Neufahrweg/Ohlshausen und Humboldt
- Volksgenossen, beteiligt auch an diesen Rundsendungen, die den letzten Appell der gesamten Volksgenossenschaft vor dem Tag der Abstimmung darstellen.

### Achtung, Altveteranen!

Der Unterverband Mannheim (früher Rhein-Neckar-Militär-Verband) des Reichspräsidenten hat am Sonntag, dem 19. Januar, im Rahmen der Reichspräsidentenfeier eine öffentliche Versammlung abgehalten. Wie in den früheren Jahren, so soll auch in diesem Jahr vor der Feier ein Treffen aller noch lebenden Altveteranen aus den Jahren 1864, 1866, 1870/71 stattfinden.  
Alle Altveteranen, die zu dem Treffen und der Reichspräsidentenfeier erscheinen können, wollen spätestens bis Mittwoch, 9. Januar, dem Schriftführer des Unterverbandes Mannheim, Wilhelm Voigt, S. 6, 42, ihre Anschrift bekanntgeben.

### Polizeibericht vom 5. Januar

**Verkehrsvorschriften beachten!** Gestern ereigneten sich zwei Zusammenstöße zwischen Kraftfahrzeugen, wobei erheblicher Sachschaden entstand. Bei besserer Beachtung der Verkehrsvorschriften hätten wohl beide Zusammenstöße vermieden werden können.  
**Betrunkener Radfahrer.** In vergangener Nacht wurde ein betrunkener Radfahrer, der mit einem beleuchteten Fahrrad durch die Sandhofer Straße

# C + M + B

## Von den Weisen aus dem Morgenland bis zum Pfälzer Bohnenkied

Eine seltsame Kumpel ist das, die sich in deutschen Heimatländern auf Dreikönig ein Stellchen abt: genadewegs von Weissem kommen Kaspar, Melchior und Balthasar gezogen. Sie haben Kronen aus Goldpapier auf den krummen Bücheln; sie tragen die roten aus Winters Weisheitskranz gar kunstvoll drapiert um die Schultern; sie behängen sich mit bunten Bändern und führen auf einer Zange den langgestreckten Kometen oder auch ein einladendes Sternlein mit, wie es ihren biblischen Vorfahren einst den Weg zur Krippe zeigte. Das sind die Sternsinger, die mit ungewöhnlichen Aufforderungen der Bäuerin ihre letzten „Veszeiten“ aus dem Osten laden, dafür aber auch gern mit einem schönen Danksagungsbuchspruch aufwarten:

Auch Versta, die Frau Holle des deutschen Märchens, will in der Nacht vor Dreikönig geziert sein, weil Fruchtbarkeit und Heiligkeit in ihren Händen ruhen. So wurden denn noch vor wenigen Jahrzehnten besonders in den Alpengebieten während der „Perchtennacht“ feierliche Umzüge abgehalten, bei denen es wie an Fastnacht allerlei Nummernhans mit kunstvoll geschmückten Larven und tief bedeatfamen Verkleidungen gab. Dämonen und elbische Wesen sind es natürlich, die etwa der Tiroler „Nottler“ mit lauten Peitschenknallen vertreiben wollte. Und wenn manchen Ort am Dreikönigabend der traurige Handsaker nach wie vor mit geweihter Kreide die Buchstaben C + M + B an die Außenwände jeder Tür malt, so möchte er mit diesen mystischen Zeichen nicht allein die heiligen drei Könige

dem Morgenland. Denn auch die Hofne ist ein Sinnbild der Fruchtbarkeit und unerschöpflichen Lebenskraft; sie schützt vor bösen Geistern, bringt Glück im Alltag wie in der Liebe. Drum war man ihr zu Ehren bei dieser Gelegenheit oft so vergnügt, daß selbst mancher alte Mannheimer sich vielleicht noch einer Redensart erinnert, die da von einer besonders gelungenen kumpel-träglichen Gesellschaft murt: „Das geht ja schier über's Bohnenkied!“  
Wie dieser ländernde Song gelautet hat, vermöhen wir leider nirgendwo zu ergründen. Das Mannheimer Bohnenkied ist allem Anschein nach verlorengegangen. Vielleicht — das freundliche Sternsinger oder Falschnachtslied uns bald ein neues beheren...  
M.S.



### Dreikönigstag

**Anbetung des Jesuskinds**  
durch die Heiligen Drei Könige Kaspar, Melchior und Balthasar ein Gemälde des niederländischen Meisters van der Goes (1440—1482)

Wir wünschen dem Mann einen goldenen Regen, An allen vier Rädern mit Golde beschlagen. Wir wünschen der Frau einen goldenen Tisch, An allen vier Ecken einen gebrauchten Tisch. Wir wünschen der Tochter ein goldenes Weisheit, Uebers Jahr einen jungen Bräutigam.

patrone gegen jegliche Leiden des Leibes und der Seele für sich und die Seinen einzusetzen, sondern auch alle bösen Geister, Feuerbrunst und Janderei bannen.

### Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern...

Wir heiligen drei König mit unserm Stern, Wir wollen jetzt Angen und Besam verber'n. Wir finden ein Kindelein, nadend und bloß Und lesen's Maria, der Mutter, in Schoß Herodes schaut zum Heuter gerich't: Was ist denn das für a Schwarz Gesicht? Das schwarze Gesicht ist uns wohl bekannt, Es ist ein König aus Morgenland. Ist it's halt a'innen, ist it's halt gar, Ist wünschen wir a neis glückliches Jahr, Glückselig's neis Jahr ist a fröhliche Zeit, Die gibt Gott Vater, Gott Sohn und Gott Geist. Ich hab schon g'hört an Schläffel klingen, Man wird uns bald zwei, drei Kreuzer bringen, Zwei, drei Kreuzer sein no nit genau, Es g'hört a Stück Sellen und an Schnops degue. Es liegt a Bögele über's Feld, Wir nehmen mir als Fleisch und Geld, Wir nehmen kein Wehl, mir haben kein Sad, Und die heiligen drei Könige haben nit kein Sad.  
(Altes Sternsingerlied der Bauernbuden aus dem Jnnal)

Denn nach uraltem Volksglauben, der weit bis in germanisch-heidnische Vorstellungen hinabreicht, ist erst mit dem Ende der zwölf Nächte die Weihnachtszeit endgültig vorüber und das neue Jahr kann seinen Anfang nehmen. Heilige Nächte sind das gewesen, in denen die Natur aus ihren Schranken tritt und der Weltgeist zur Reife der Geburt Christi besondere Freiheiten verleiht. Drum dürfen sich während dieser kurzen Frist auch die vom Christentum verdrängten Gezeiten wieder hervorwogen, die dem Germanen einst Dusk und Hain bevoillerten.  
„Hört da den Wilden Jäger Judas rufen?“ fragt jenseits des Rheines wohl heute noch die Mutter so ein kleines Pfälzer Krüschel, wenn es über dem Soufen des Kindes in der Stetten Raubnacht nicht einschlafen will. Und während man vorn in der Stube den Sternsinger ihren Tribut zahlt, schließt hinten im Hof der Rostförmigen die Stalltüren zu, damit der „Heiliger“ dem Vieh keinen Schaden tut.

Eines lustigen Familienbräutes soll endlich noch gedacht werden, da er in unserer Jugend und zumal Erben in der Pfalz eine große Rolle gespielt hat: das ist die Wahl des Bohnenkönigs beim Mittwechen am Dreikönigstag. Was etwa die Pfalz des Speyerer Domes nur für einen harmlosen Schwere gehalten haben mögen, als Anno 1847 Weiler Schradolch durch Auffinden der eingebundenen Bohne im Dreikönigstbuden billigerweise zu ihrem König erklärt wurde — das hat jedoch seinen Ursprung in denselben geheimnisvollen Quellen des Brauchstums, wie die Heischgänge der Weisen aus

fuhr und durch sein Verhalten den Verkehr gefährdete, bis zur Erlangung der Rüsternheit in den Rotarrest gebracht werden.

### Gelbe Armbinde kein Bettelauweis

Die unabhängigen Reichsminister teilen den Landesbehörden mit, daß die gelbe Armbinde mit drei schwarzen Punkten, die als Verkehrsanhaltzeichen für Körperbehinderte geschaffen wurde, verkehrswidrig zum Betteln und sonstigen Mittelverlangen mißbraucht worden sei. Um die aufgetretenen Mißstände zu beseitigen, sollen die Landesregierungen unter anderem anordnen, daß in Zukunft diese Binde von der Ortspolizei abgestempelt werden müssen. Die Ausgabe der Binde und Ausweisarten soll durch die in Betracht kommenden Reichsverbände oder die Wohlfahrtsämter erfolgen. Für Kriegsverwundete bleibt es hogenen bei den bisherigen Bestimmungen.

**Verleht** wurde Oberwerkführer Wilhelm Link bei den Gefangenenaufhalten Mannheim zu den Gefangenenaufhalten Freiburg i. Br.

**Zur Verbesserung der Straßensicherheit** an den Straßenschnittpunkten hat die Stadtverwaltung die Anbringung von elektrischen Lampen beschlossen. Zunächst hat man begonnen, solche Lampen in dem Straßenschnitt von T-U und J-K anzubringen. Andere Straßen werden folgen, so daß besonders gefährliche Stellen des Straßenschnittes auch in den Spätabendstunden erhellt sein werden.

**Von der Alt-katholischen Kirche.** Anlässlich des Heimgangs von Bischof Moog übermittelten die Behörden des Reiches und der Länder, der Führer voran, der alt-katholischen Kirche ihr Beileid. Die Beerdigung fand in Wiesbaden statt. Es hatten sich hierzu die Bischöfe und Vertreter der Gemeinden und Abordnungen aus den alt-katholischen Kirchen des Auslandes eingeladen. Nach der kirchlichen Handlung widmete der Regierungspräsident von Rhin dem Bischof namens der Regierung einen Nachruf; ein Vertreter des Reichsministers sprach letzte einen Kranz nieder. Bischof Berends von

Deventer sprach für den Erzbischof von Utrecht und die Bischöfe Stadtpfarrer Dr. Steinwachs-Mannheim schloß mit Worten der Trauer und des Dankes im Namen der Heiligkeit.

**Eine La-Basse-Gedenkfeier** veranstalteten am 10. Januar in der Bäderinnung die Vereine der ehemaligen 112er, 142er, 169er und 170er, die ruhmvoll an den Kämpfen beteiligt waren, die die gelbe Brigade und die 84. Brigade bei La Basse um die Grenzhausen, den Preißhof, den Eisenbahnkörper und den Kanal gegen Franzosen und Engländer führten. Kämpfer werden an dem Gedenktabend Einzelvorträgen vorgetragen.

**Nach dem Gesetz über die Fortbildungsschulen** sind Anna den drei Jahre und Mädchen zwei Jahre lang nach ihrer Entlassung aus der Volksschule Fortbildungsschulpflichtig. Mannheim hat die Fortbildungspflicht für Mädchen auch auf drei Jahre ausgedehnt. Das Stadtschulamt Mannheim erklärt dazu eine Anordnung, die in der heutigen Ausgabe veröffentlicht wird und sich an Eltern, Arbeits- und Lehrherren wendet.

### Nervosität und Schlaflosigkeit

sind die häufigsten Folgeerscheinungen des modernen Hastens und Jagens, der übermäßigen Zuanpruchnahme der Nerven im beruflichen und sonstigen Leben. Nervöse Personen alteren vor der Zeit, sie werden launisch, unberechenbar und widerspruchsvoll in allen ihren Handlungen; dazu kommt die große Zahl der auf allgemeiner Nervosität beruhenden Schwächezustände, wie Unlust zur Arbeit, leichte Ermüdbarkeit, Gedächtnisschwäche, Unruhe und dergl. mehr. Darum ist **Nervenspflege ein Gebot der Stunde.**

Wer gut nährt, heißt gut, sagte der berühmte, verstorbene Kliniker Prof. Dr.



o. Leiden. Und so gilt es auch hier, den Nerven demjenigen Nährstoff wieder zuzuführen, dessen sie zu ihrer Kräftigung und Auffrischung bedürfen. Ein solcher Nerven-Nährstoff ist Biocitin, hergestellt nach dem Verfahren von Prof. Dr. Habermann. Biocitin pflegt, nährt, schützt die Nerven vor Erschöpfung. Biocitin verschafft guten Schlaf, besseren Appetit und ein frisches Aussehen.

In Pulverform von 2,20 Mark an, in Tablettenform zu 1,70 und 3,20 Mark in Apotheken und Drogerien. Ausführliche Beschreibung nebst Rezepten verleiht die Biocitin-Abteilung, Berlin SW 29-07, Köpenicker.









# 40 Jahre Mannheimer Schifferverein

## Ein kleiner Streifzug durch die Vereinsgeschichte

Schon in den Jahren vor der Reichsgründung 1871, als die Rheinschiffer noch mit den alten Beibräutern, hölzernen Rachen, Stückgüter beförderten, trafen sie sich in Mannheim zu einem wintertlichen Tanzveranstaltungen, deren letztes 1888 stattfand. Erst im Jahre 1885 am 2. Februar gab es wieder einen Schifferball im Badischen Hof. Inzwischen waren gewaltige Veränderungen schiffbautechnischer und wirtschaftlicher Art vor sich gegangen, und die Rheinschiffahrt, wie die Binnen- und Seeschiffahrt, hatte großen Aufschwung genommen und große Bedeutung gewonnen. Was lag näher, als sich zusammenzutun, um die Belange der Schiffer gemeinsam zu vertreten und über die Pflege gefälligen Verkehrs hinaus wirtschaftlichen Fragen seine Kameradschaft auszuwenden. Aber der rechte Zusammenschluß sollte noch nicht so bald kommen. Zunächst wurde

### Im Jahre 1885 ein lothar Komitee

von Rheinschiffahrtinteressenten gebildet, das in Mannheim alle Schiffer der weiteren Umgegend und auch des Niederreingebietes unter seine Obhut nahm und zu regelmäßigen Winterveranstaltungen zusammenführte, die mit einer Ausnahme im Badischen Hof abgehalten wurden. Die Chronik verzeichnet, daß bei einem dieser Bälle einmal ein Sozialbrand ausbrach, bei dem es notwendig wurde, die Schiffsmänner, mit denen der Raum geschnürt war, mit dem zu löschen, was zur Hand war: mit Wein und Selterwasser! Die Komitee handelte Melchior Stammel vor, dessen Wohnis heute im Nebenzimmer der Rheinstraße hängt, wo der heutige Schifferverein zu seinen Versammlungen zusammenkommt. Neben ihm wirkten mit der Zeit Franz Sohr, Eilmar Dufan, Georg Hummel, Viktor Vogt, Leopold Sauer, Wilhelm Brenner und Kapitän Joseph Bornhofen. Da zu dieser Mannheimer lothar Vereinigung, der ersten am Rhein, auch die auswärtigen, damals noch nicht zu örtlichen Vereinigungen zusammengeschlossenen Schiffer gehörten, war es nicht verwunderlich, daß man bei dem notwendig geworden engeren Zusammenschluß eine sehr haltbare Möglichkeit im

### Internationalen Schiffervereins

zählen konnte, der im März 1884 gegründet wurde. Zu den Gründern und tatkräftigen Förderern gehörte auch der Reichsdonaburgordnete Ernst Waffelmann. Dieser nicht ins Vereinsregister eingetragene Verein sah bald schon andere Aufgaben vor sich als das alte Komitee. Der Vorsitz hatte Melchior Stammel, den zweiten Vorsitz Joseph Bornhofen, Kassier war Hubert von, Schriftführer war der Schriftleiter des „Rheinschiffers“ Friedrich Siedentz, das schon damals im Verlag der heutigen „Neuen Mannheimer Zeitung“ erschien und im nächsten Jahre 50 Jahre feierte. Das erste öffentliche Auftreten des neuen Vereins mit Hofme, Haffel und etwa 300 Personen geschah bei der Einweihung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. im Schlosshof, im Jahre 1886. In den folgenden Jahren beteiligten sich die Schiffer regelmäßig mit einem Wagen an den Jubiläumsumzügen des „Festivals“, und seinen Winterreisen wohnte auch Oberbürgermeister Haffel bei, der viel Verständnis für die Schiffer hatte. Inzwischen waren aber in den verschiedenen Rhein- und Redarorien an denen zahlreiche Schiffer angeschlossen sind — der Redarorien Dalmatien, A. H. H. das größte Schifferdorf Deutschlands —, örtliche Vereinigungen entstanden, die die Belange der Schiffsführer und Schiffer überhaupt vertreten. In Mannheim selbst, dessen Hafen einen solchen Auffassung gewonnen hatten, waren die eigentlichen Schiffer in der Minderzahl, die an der Schiffahrt interessierten Kreise der Speditoren, Reder und so weiter überwiegen. Damit bekam der Verein einen etwas veränderten Charakter, und so entschloß man sich, dieser örtlichen Eigenart Rechnung zu tragen, um gleichzeitig ein breiteres Wirkungsfeld zu bekommen. Am 18. März 1911 wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in der „Defension“ die Umwandlung des Vereins in den Mannheimer Schifferverein

beschlossen, als dessen erster Vorsitzender im Hinblick auf die rechtlichen und verwaltungsmäßigen Fragen Rechtsanwalt Haffel gewählt wurde. Zweiter Vorsitzender wurde der bisherige erste Vorsitzende des alten Vereins, Kapitän Bornhofen. Zum Kassier wurde Oberbürgermeister Waffelmann bestimmt. Der 1. Januar 1911 brachte eine Erinnerung, die der Welt denkwürdigen und bewährten Überlieferung und Tüchtigkeit der Mannheimer Schiffer ein ehrenvolles Zeugnis ausstellte. Zur Erinnerung an den Übergang der Ruffen über den Rhein unter General v. Soden, der Armee Österreichs angestellt, bei Mannheim weihen die mannheimer Vereine Mannheim einen Gedenkstein im Hafenbecken. Eine Schiffbrücke konnte erst geschlossen werden, nachdem Mannheimer Schiffer, Fährlente und Brückenwächter jene Truppen übergesetzt hatten, die den Rhein aus der Schwämme am linken Rheinufer warfen. Unter den wackeren Mannheimern befand sich der Rheinschiffer Haffel. Sein Krenkel, Mitglied des Schiffervereins, Jean Böller, ist bei der Gedächtnisfeier besonders geehrt worden. Er ist ein Jahr danach als tapferer Pionier im Weltkrieg gefallen.

Mit dem Weltkrieg begann auch für den Schifferverein, der viele seiner Mitglieder mehr als Pioniere an die Front entsandte, eine schlimme Zeit. Für den Reich guter Kameradschaft zeigt ein mächtiges Müßiggang, in dem die Dankesgrüße der Mitglie der aus dem Feld gesammelt sind, denen häufig Besondere als Zeichen heimlicher Treue auslagen. Die Dankschreiben der Frontsoldaten auf dem Rhein, die Besorgung des Mannheimer Hafengebietes, die wachsende Inflation — Demurragen und Demurragen legten sich auch über die Tätigkeit des Vereins, der

am 2. Januar 1920 im Friedrichspark mit einem Winterball

### Das Wäbige Begehen

ohne besonders große Feierlichkeit beging. Im Jahre 1923 legte RA Wädel sein Amt als Vorsitzender nieder und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ihm folgte Herr Stachelhaus, neben dem als zweiter Vorsitzender zunächst Kapitän Wilhelm Wädelmann, dann Peter Kähle tätig war, dessen Vater schon, aus Dalmatien kommend, eines der ersten Mitglieder der Schiffer-Vereinigung gewesen war.

Herr Kähle ist heute der tatkräftige und tüchtige Führer des Vereins. Sein Stellvertreter ist Herr Haffel, Schriftführer ist Herr Klein, Kassier Herr Klein. Zur Seite steht dem Führer der Führung, bestehend aus den Herren Haffel, Josten, Dr. Morgenroth, Haffel, Schönbach und Stachelhaus. Der Mitgliederstand hat die Zahl 140 erreicht, nachdem im vergangenen Jahre ein harter Zugang zu verzeichnen war.

Der Verein tritt nicht viel an die Öffentlichkeit; wer aber glauben wollte, daß sich seine Tätigkeit in

den Monatsversammlungen, einem Familien- und Herrenausflug und dem traditionellen Schifferball erschöpfte, wäre auf falschem Wege.

### Die Aufgaben des Schiffervereins

Sie sind sehr vielseitig. Sie gehen weit über den Rahmen der gesellschaftlichen und fachlichen Zusammenfassung hinaus. In erster Linie werden natürlich örtliche Schiffahrts- und Hafenfragen behandelt und gelöst. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Rheinschiffahrts- und dem bayerischen Hafenamt in Ludwigshafen und natürlich auch den großen zentralen Vereinigungen der Binnen- und Seeschiffahrt und der Rheinschiffahrt im besonderen. Oberste Fragen, die einer solchen Erledigung bedürfen, werden fast immer von hier aus bearbeitet, ohne daß andere Stellen bemüht werden. Für Mannheim kommen in erster Linie Dinge in Betracht, die den Hafen angehen. So die Einleitung der Weirte, die Schaffung von Trinkwasserbrunnen für die Schiffer, die Verbefähigung günstiger Straßenbahnverbindungen. Dann befaßt man sich mit Hindernissen, die der Schiffahrt Schwierigkeiten bereiten, seien es Niedrigstände im Flußlauf,

seien es milde Paddler. Der Verein ist aber neben Erledigung dieser und mehr wirtschaftlicher Fragen eifrig befaßt, durch schiffbautechnische Vorträge das Wissen der Mitglieder zu bereichern und sie mit Neuerungen bekanntzumachen. In dieser Richtung liegt es auch, wenn er sich jetzt wieder erneut mit Nachdruck für die Wiedereröffnung der Schiffer-Schule einsetzt, die früher auf sein Betreiben als Abteilung der Gewerbeaufsicht eingerichtet war. Das Ziel geht dahin, den erfolgreichen Besuch obligatorisch und davon die Erteilung der Patente abhängig zu machen. Man will also bewußt Können und Leistung der Schiffer fördern. Die Einrichtung von Schifferkinderheimen hat sich als dringend notwendig erwiesen, da viele Kinder auf den Schiffen mitfahren und die schulpflichtigen Kinder zurücklassen müssen. Durch die legendäre Tätigkeit dieser Heime ist den Kindern wenigstens teilweise die Familie erlebt, vor allem aber ist in den letzten Jahren dadurch der humanitären Propaganda unter den Jugendlichen vorgebeugt worden.

So kann der Mannheimer Schiffer-Verein auf seine Tätigkeit mit Genugtuung zurückblicken und mit gutem Gewissen sein 40-jähriges Bestehen festlich begreifen. Der neue Staat und die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft werden ihn vor neue, vielleicht größere Aufgaben stellen, die er gewiß ebenso gern mit der ihm zu Gebote stehenden Kraft zu bewältigen sucht. Denn in ihm lebt die Gesinnung eines jähren, ausdauernden und handbewägen Geistes, der sich von keiner Not und Gefahr unterkriegen läßt. h.



Sinfonie der Schiffahrt im Mannheimer Hafen



Feierabend an Bord

## Eingefandt

### Deffentliche Warnung!

Der Leiter der Ortsmutterfchaft in der Reichsmutterfchaft ist verpflichtet, die Bestimmungen des Reichsmutterfchaftsgesetzes genau zu befolgen und die Einhaltung der Bestimmungen zu überwachen. Er handelt alle in diesem Sinne. Seine Tätigkeit wird von den durch die einschlägigen Gesetzgebungsorganen beauftragten Stellen kontrolliert, zu deren Aufgaben es gehört, die Einhaltung der Bestimmungen zu überwachen. Die in diesem Sinne. Seine Tätigkeit wird von den durch die einschlägigen Gesetzgebungsorganen beauftragten Stellen kontrolliert, zu deren Aufgaben es gehört, die Einhaltung der Bestimmungen zu überwachen.

Im Zusammenhang mit unliebsamen Vorkäufen in Mannheim bitte aus der Leiter der Ortsmutterfchaft an Reichsmutterfchaft folgende Punkte:

Es werden hier Gerüchte ausgebreitet, sowohl über mich als Ortsmutterfchaftsleiter wie über meine Mitarbeiter, die Reichsmutterfchaftsleiter der Ortsmutterfchaft, Arel Mannheimer-Weinheim. Namentlich die erdieren werden, wie auch ich, in unverschämter Weise herabwürdigend kritisiert. Hinsichtlich ihrer Tätigkeit. Wir stellen fest, daß diese sowohl von der Reichsmutterfchaft wie von der Landesleitung voll und ganz anerkannt wird. Unterm 21. Dezember 1934 wurde uns der Glük und Segenswunsch für unsere Arbeit im neuen Jahre übermittelt und ausdrücklich Dank für die im vergangenen Jahre geleistete treue Mitarbeit, deren Größe und Ausdehnung nur der erdieren kann, der von Anfang an in der Ortsmutterfchaft an verantwortlicher Stelle tätig ist. Unsere Arbeit ist also auf die geringste abgelaufene des Reichsmutterfchafts eine rein ehrenamtliche, die nicht einmal Ertrag aller Vorauslagen in sich schließt und einen Idealismus und Sozialismus der Zeit voraussetzt, den wir als Erfüllung des vom Führer Befehlenden bei den Widersachern, wenn auch nur durch die Arbeit, zu sehen wünschen.

Die in gewissenhafter Weise gemäß den reichsgesetzlichen Charakter tragenden Bestimmungen der Reichsmutterfchaft von uns durchgeführten Maßnahmen werden nachweislich bewahrt erfüllt und so anderweitigen Stellen bzw. deren Trägern weitergegeben. Treuherg genügt, daß sich Männer, die wir gerne respektieren, ohne Prüfung solcher Einflüsterungen und Einflüssen hingehen und sich z. T. verstellen lassen zu mündlichen und schriftlichen Reueuerungen, die sie noch bereuen und gerade so zurücknehmen werden, wie es bereits in einem Falle offiziell geschehen mußte.

Die Auswirkungen nötigen leider, dies in aller Deffentlichkeit sagen zu müssen. Durch solches Verhalten haben nämlich alle die Betroffenen dazu beigetragen, die Autorität der Reichsmutterfchaft und deren zur Entlastung wahrhafter Mutterfaktoren, wie zur organischen Aufbau des Reichsmutterfchafts der Mutter notwendig, wenn auch einschneidenden Maßnahmen zu schädigen.

Da man nun gegen die Institution des Dritten Reichs (die für gewisse Verhältnisse außerordentlich ungünstig ist) nichts zu unternehmen mag, so ging man gegen deren örtliche Auswäler, insbesondere gegen den Leiter, verfaßt vor. Kein Mittel war zu niedrig dazu. Man schaute vor Verleumdungen und Verdächtigungen nicht zurück, die Todesdrohungen können wir dokumentarisch nachweisen. Das wir da bei eigenmächtiger Willkür Durchführung der Verordnungen zur Vereinhaltung und Umtrieb des Mutterfchafts bei solchen Erledigungen und angehöre der grenzenlosen Not weiter freibewerter Mutterfchaft gegenüber Unverschämtheit, Farnung und Sabotage konsequenzlos, „toll“, vor niemanden aus besagte vorliegen — das wird und kein Aufrechter verbleibt! Das verlangt unsere Ehre, amtlich wie persönlich geüben.

Wir sind daher nicht gewillt, uns diese verunglimpfen zu lassen, noch uns um dieser Arbeit willen beschämen zu lassen, wir seien die Störenfriede oder uns gar förmlich drohen zu lassen.

Im Namen der Gesamtmutterfchaft, der Ortsmutterfchaft Mannheim-Weinheim, wie für mich als deren Leiter, gebe ich dieses als Erklärung ab und warne hiermit öffentlich, solchen Gerüchten Glauben zu schenken oder gar ihnen Vorpostendienste zu leisten durch Annahme und Weitergabe mündlicher oder schriftlicher Art. Wir werden rüchrichtig jeden an dem bekannt werdenden neuen Fall durch Ergreifung geeigneter gesetzlicher Maßnahmen verfolgen und jeden, wer es auch sei, voll zur Verantwortung ziehen.

Der Leiter der Ortsmutterfchaft Mannheim-Weinheim Reichsmutterfchaft I. Reichsmutterfchaft gen. Professor Karl Anton.

## Sonntagsdienst der Mannheimer Metzger und Apotheken

Da die wöchentlichen Veröffentlichungen des Sonntagsdienstes der praktischen Metzger zu Rheinland und Westfalen in der Öffentlichkeit gegeben haben, wird auf Wunsch der Mannheimer Metzgerfchaft von einer weiteren Veröffentlichung in Zukunft abgesehen. Der örtliche Sonntagsdienst an sich bleibt nach wie vor bestehen. Bei den jeweils erscheinenden Metzgerfchaften kann und wird Auskunft erteilt, welcher Metzger Sonntagsdienst hat.

- Jahnstraße: Dr. Hilpeter, Wagnartenstraße 21, Tel. 438 85.
- Deußel: Josef Hugo, O. 7, 24, Tel. 300 72.
- Apotheken: Babenhof-Apothek, L. 12, 6, Tel. 311 24, Engel-Apothek, Mittelstraße 1, Tel. 320 88, Hirsch-Apothek, Seidenheimer Straße 41, Tel. 438 76, Pelikan-Apothek, Q. 1, 3, Tel. 27 64, Schwan-Apothek, E. 3, 14, Tel. 304 36, Siegelstein-Apothek, Lindenhof, Tel. 312 82, Marien-Apothek, Redarier, Marktplatz, Tel. 484 09, Waldhof-Apothek, Waldhof, Oppauer Straße 6, Tel. 304 79.

Sonntagsdienst der Heilpraktiker Heilpraktiker Müller, Reichplatz 1, Tel. 582 84.

## Was hören wir?

Montag, 7. Januar

- Reichshofener Zeitungs
- 8.15: Wädelmann, — 7.40: Frühkonzert, — 8.15: Sonnenhof, — 8.30: Franziska, — 10.00: Nachrichten, — 10.15: Rheinische Musik, — 10.30: Klavierkonzert von Mozart, — 10.45: Kitharische aus der Zeit vor 20 Jahren, — 11.15: Familienkonzert, — 11.45: Wetter, Vorkonzert, — 12.00: Mittagskonzert, — 12.05: Geobien, Nachrichten, — 12.15: Mittagskonzert, — 12.30: Tanz-Wale, — 12.45: Weihnachtskonzert, — 12.50: Schöpfung, — 1.00: Nachrichten, — 1.15: Familienkonzert, — 1.30: Nachrichten, — 1.45: Familienkonzert, — 1.50: Nachrichten, — 2.00: Nachrichten, — 2.15: Familienkonzert, — 2.30: Nachrichten, — 2.45: Familienkonzert, — 2.50: Nachrichten, — 3.00: Nachrichten.

Was Mannheim über Stuttgart  
18.00—18.15: Unterhaltungskonzert des Völkermännlichen Orchesters, Leitung: Oskar Schilling.

## Schneebericht vom 5. Januar

- Schwarzwald:
  - Reichen: harter Schneefall, — 1 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, davon 25 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, sehr sehr gut.
  - Biederste: harter Schneefall, — 4 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, davon 25 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, sehr sehr gut.
  - Kandel: harter Schneefall, — 4 Grad, Schneehöhe 40 Zentimeter, davon 30 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, sehr sehr gut.
  - Reichenau: leichter Schneefall, — 1 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, Neuschnee, sehr gut.
  - Talheim: harter Schneefall, — 2 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, davon 10 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, sehr sehr gut.
  - Waggraben: harter Schneefall, — 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, davon 20 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, sehr sehr gut.
  - Gödelshaus: bewölkt, — 2 Grad, Schneehöhe 15 Zentimeter.
  - Unterwalden: bewölkt, — 2 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, Pulverschnee, sehr sehr gut.
  - Schönbach: harter Schneefall, — 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, sehr gut.
  - Schönbach: harter Schneefall, — 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, sehr gut.
  - Waggraben: bewölkt, — 1 Grad, Schneehöhe 15 bis 13 Zentimeter, sehr sehr gut.
  - St. Georgen: leichter Schneefall, 0 Grad, Schneehöhe 8 Zentimeter, sehr gut.
  - Reichenau-Land: leichter Schneefall, — 2 Grad, Schneehöhe 20—30 Zentimeter, Pulverschnee, sehr sehr gut.
  - Häfelshaus: Regen, — 1 Grad, Schneehöhe 10—15 Zentimeter, Neuschnee, sehr und nicht gut.

Der gute, billige u. bequeme Brennstoff — **Union\* Heitzt Union\* Briketts** — Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken



Aus Baden

Feuertransportfahrer tagten in Gaggenau

Gaggenau, 4. Jan. Eine Veranstaltung ungewöhnlicher Art, die nach außen hin wenig von sich reden macht, war der erste Kameradschaftsabend der Feuertransporterfahrer...

Brief aus Dammental

L. Dammental, 5. Januar. Nachtreiber Lorenz Bauer konnte dieser Tage sein 40jähriges Jubiläum begehen. Seine Schicksale machte der Jubilar in Ritschheim bei Heidelberg...

L. Bollhof, 5. Jan. Im Kreise ihrer zahlreichen Kinder und Enkel konnten hier die Eheleute Bandwirth Edward Koch und Frau das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Der Jubilar war in jüngeren Jahren lange als Gemeindevorstand tätig...

K. Kuchel, 5. Jan. Der Gemeindevorstand hat einen außerordentlichen Holzhieb in Höhe von 100 Hektar zur Abgabe an einheimische Hilfsbedürftige gegen Erstattung des Holzmarktschlags bewilligt. Mit Rücksicht auf die geringere Zahl...

G. Weisbach, 5. Jan. Das 43jährige Jubiläum des Arbeiters Michael Rittler ist in den Gewerbetag und entrast. Die Feiern wurden gefeiert...

H. Krieger (Hohenwald), 4. Jan. Der Brand des Wohnhauses des Bauwirts R. Böcher ist durch glückliche Umstände verhindert worden. Das Innere des Wohnhauses hat durch Wasserhaken sehr gelitten...

F. Weisbach, 5. Jan. In der Gemeindeversammlung wurde ein erst vor kurzer Zeit aus dem Gefängnis entlassener Junger Mann von auswärts wegen Verhehlung und Verurteilung von Hochverrat...

W. Kuchel, 5. Jan. Die seit drei Wochen wegen Scharlach und Diphtherieerkrankung erkrankten Kinder, u. a. Mädchen, welche am Freitag ihre Ferien wieder öffnen sollte, mußten die Unterricht weiterhin auf unbestimmte Zeit aussetzen...

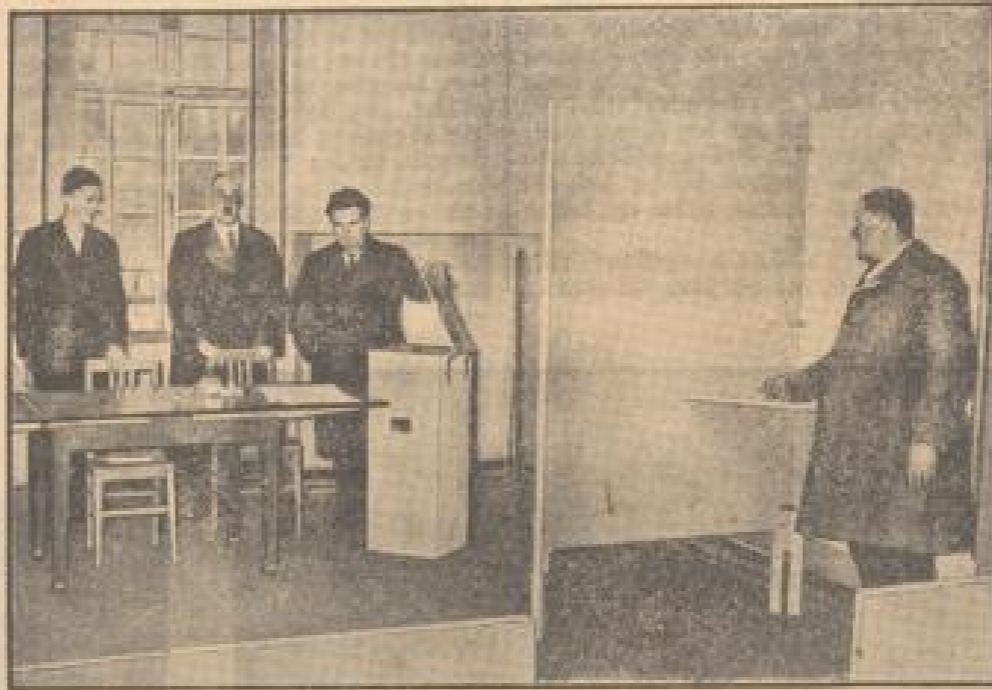
T. Todman, 5. Jan. In das hiesige Stationsgebäude der Nebenbahn Zell-Todman liegt in der verletzten Nacht ein Tier ein, indem er das offene Gittergitter gelockert hinter sich drückte. Er fand aber nur einen kleinen Geldbetrag vor, den er mit sich nahm. Nach dem Einbruch wird gefahndet...

Kind kürzt aus dem Elzug

G. Weisbach (Kied), 5. Jan. Raß beim Wärterschen in der Straße Bensheim-Worms (Provinzialstraße Bensheim-Koblenz) kürzte am Donnerstagabend kurz vor 7 Uhr ein vierjähriger Junge aus dem fahrenden Elzug 178 Frankfurt-Worms...

H. Kuchel (Kied), 4. Jan. An der Zollstelle Bruchmühlbach wurde ein Mannheimer deutscher Staatsangehöriger aufgegriffen, der ohne Pass über die Grenze nach Frankreich wollte. Er war als letzter Ausländer aus Frankreich angekommen und hielt sich ungenügend bei Verwandten in der Vorderpfalz auf...

Das erste Wahllokal im Saargebiet



Nach dem Wähler dieses Wahllokal, das sich in Saarland bei Saarbrücken befindet, werden alle Wahllokale in den einzelnen Wahlkreisen des Saargebietes gebaut. Rechts ist die Wahlzelle, dahinter die Urne.

Schwarzwald-Hochstraße wird Reichsstraße

Auch die Zubringerstraßen werden im Rang höher rücken

St. Pölten, 5. Jan. In dem gewolligen Vorwärtsschritt des Straßenbaus und der Verkehrsverbesserung, wie man es im Jahre 1934 im Schwarzwald erlebt hat, eine Entwicklung, deren Ausmaß man nur mit dem einen Namen 'Schwarzwaldhochstraße' fassen kann...

Was das bedeutet, bedarf wohl keiner großen Erläuterungen. Nicht nur das die Höhe der Straße an oberer Stelle übergeht, auch die ganze Anordnung der Verkehrswege, die in dieser Verkehrserschließung liegt, läßt sich wesentlich verbessern...

Nach unter Umständen darum handeln, inwiefern nämlich der Charakter der weiteren Hochstraße als einer Ausfallstraße ohne Rücksicht auf einen wirtschaftlich orientierten Anschlußbau...

Weiter ist im Zusammenhang damit von Belang, daß auch die Zubringerstraßen von Ost und West zur Schwarzwaldhochstraße im Rang höher rücken werden. Sie sollen als Staatsstraßen betrachtet und demgemäß ausgebaut werden...

Saar-Treuebekenntnis bei der IG. Farben

L. Pöhlmann, 5. Januar. Die NS-Kulturgemeinde in der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude bei der IG. Farbenindustrie forderte die Werksangehörigen auf, im großen Vereinsfest...

ein Treuebekenntnis zur Grenzmark im Westen abzulegen. Will es doch, wie der Vereinsvorsitzende einleitend betonte, unsere Brüder an der Saar den Rücken zu stärken, die Frankreich wieder einmal auf die alte Unmöglichkeit der Deutschen hoffen...

das Saargebiet im ganzen Mittelalter niemals Grenzland gemeint

! Er ist als das dem unablöslichen Vorpfeiler Frankreichs gelassene, den größten Teil Vorfrankens und des Elbes von Deutschland loszureißen, luden Richard, Ludwig XIV. und ihre Nachfahren auch die Saar zu gewinnen. Saarbrücken als unalter Kreuzungspunkt der Nord-Süd- und Ost-West-Strassen sollte den militärischen Ausgangspunkt für den Vorstoß zum Rhein bilden...

Land die Treue wahren. Eine Sprechordnungsung von Theo Jürg, der gemeinsame Gesang des Saarlands, von der SS-Kapelle begleitet, und das Schlußwort eines Saarländers bekräftigten diese Gesinnung...

L. Pöhlmann, 5. Jan. Die letzte Einwohnerzahl der Gemeinde, die Witwe Therese K. u. S. konnte dieser Tage in geistlicher und körperlicher Hinsicht ihren 84. Geburtstag begehen.

Blick in die Gerichtssäle

Lindbergh im Kreuzverhör des Anwalts

Der Flemingtoner Nordprozeß auf Montag verliert

\* Flemington, 5. Jan. (Frankfurt.)

Im weiteren Verlauf des Prozesses gegen den des Kindesraubes und der Kindesentziehung angeklagten Hauptmann schiller Oberst Lindbergh im Kreuzverhör des Anwalts...

Sodann begann der Anwalt Hauptmann, Kellin, mit seinem Verhör. Er fragte Lindbergh zunächst nach der Herkunft und den Verwandten seiner Handgepäckträger, besonders des Dieners-Geheimes Whackley und des Kindertrümers Betty Gow...

Die Vernehmung Lindberghs durch den Anwalt ging schließlich in ein Kreuzverhör über.

Man merkte deutlich die Mühsal der Verteidigung, nachzuweisen, daß die Entführung des Kindes im Hause Lindberghs, jedoch nicht von irgendeinem Mitglied des Haushalts geschehen sei. Auf die Frage, ob eine außerordentliche Person oder eine Verleumdung Kenntnis von seinen Bewegungen hätte haben können, erwiderte Lindbergh, daß das denn von ihrer Organisation abhängig sei...

Aus der Pfalz

Die neue Kraftposthalle in Zweibrücken

Zweibrücken, 5. Jan. Die Zweibrücker Kraftposthalle schreitet im Hochbau rüstig vorwärts, so daß mit der baldigen Inbetriebnahme zu rechnen ist. Für die Wagenhalle reißt ein Raum von über 600 qm zur Verfügung, in dem etwa 24 Autos abgestellt werden können...

Widerrücktritt der Grundstücks- und Hypothekens-Walter

Ludwigshafen, 5. Jan. Auf Grund der Anordnung des Reichswirtschaftsministers, betreffend die Anerkennung der Wirtschaftskammer 'Vermittlergewerbe', werden alle Unternehmer und Unternehmerinnen (natürliche und juristische Personen), die die Vermittlung des Kaufs und Verkaufs und die Bewertung von Grundstücken, Vermittlung von Vermietungen und Geschäftsvorfällen, des Kaufs und Verkaufs von Realforderungen, die Beschaffung von Darlehen oder Teilhabern betreiben...

St. Pölten, 5. Jan. Die Polizei teilt mit, daß im öffentlichen Zahlungsvorkehr immer noch falsche 20-Marknoten kursieren. Was welcher Fälscher diese Fälschungen herbeiführt und ständig in den Verkehr gebracht werden, ließ sich bisweilen nicht feststellen...

St. Pölten, 5. Jan. Die Polizei teilt mit, daß im öffentlichen Zahlungsvorkehr immer noch falsche 20-Marknoten kursieren. Was welcher Fälscher diese Fälschungen herbeiführt und ständig in den Verkehr gebracht werden, ließ sich bisweilen nicht feststellen...

Leibesvisitation brachte es an den Tag

Frankfurt, 5. Jan. An der Schweizer Grenze wurde der aus Unsohren kommende, zuletzt in Frankfurt anlässlich Wega Gründberger angescholten, als er sich in die Schweiz begeben wollte. Er behauptete, nur 20 Mark bei sich zu haben. Als man in den Fahndungsbüro nachsah, entdeckte man, daß ein Wilhelm Gründberger zur Festnahme gemeldet war. Es handelt sich um einen Bruder des Wega. Man hielt es unter diesen Umständen für geraten, den Wega nicht ohne Weiteres in die Schweiz abzugeben...

Leibesvisitation brachte es an den Tag

Frankfurt, 5. Jan. An der Schweizer Grenze wurde der aus Unsohren kommende, zuletzt in Frankfurt anlässlich Wega Gründberger angescholten, als er sich in die Schweiz begeben wollte. Er behauptete, nur 20 Mark bei sich zu haben. Als man in den Fahndungsbüro nachsah, entdeckte man, daß ein Wilhelm Gründberger zur Festnahme gemeldet war...

daß die Fingerringe keine Fingerabdrücke aufwiesen

Es trifft nicht zu, daß er die Polizei erkaufte habe, von einer Unternehmung abzusehen, da er allein die Unternehmung habe führen wollen.

Sodann betraf die Verteidigung Lindberghs eingehend über seine Verhandlungen mit Dr. Condon, der bekanntlich die Verhandlungen wegen des Fingerringes an der Kirchhofmauer mit dem angeklagten Entführer gepflogen hatte. Lindbergh sagte, er sei nicht ausgesetzt gewesen, als Condon den zweiten Fingerring erlangen habe, in dem die historische Zahlung des Geldes gefordert gewesen sei. Auf Grund der Vernehmungen, so sagte Lindbergh, sei er zwar der Ansicht gewesen, daß mehrere Personen an der Entführung beteiligt gewesen seien. Jetzt sei er aber der Meinung, daß nur eine Person in Frage komme, und zwar Hauptmann. Darauf wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.



...den ... mit, daß ...

...Anord- ...

...mit, daß ...

...Zag ...

...lich ge- ...

...habe, ...

# Sonntags-Blatt

## der Neuen Mannheimer Zeitung

146. Jahrgang      Sonntag, 6. Januar 1934      Nr. 1

### „Rönnbeide - Laden zu vermieten“

Roman von Margaret Laube

Seine Entwidlungsmöglichkeit. Sie erschien mir zu schön, um in ein großes anzuweisen ...

„Wenn du kannst, Kind. Wie unterhalten uns aber.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Das macht doch nichts.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Was ist das für ein Buch?“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Das ist ein Buch über die Geschichte der Menschheit.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Das ist ein Buch über die Geschichte der Menschheit.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Das ist ein Buch über die Geschichte der Menschheit.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

### Sonntags-Blatt der Neuen Mannheimer Zeitung

Len, wenn Sie selbst keinen Wagen zur Verfügung gehabt hätten? „Dann hätte ich mir einen gekauft, aber eine Tonne genommen.“

„Dann hätte ich mir einen gekauft, aber eine Tonne genommen.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Dann hätte ich mir einen gekauft, aber eine Tonne genommen.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Dann hätte ich mir einen gekauft, aber eine Tonne genommen.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

„Dann hätte ich mir einen gekauft, aber eine Tonne genommen.“ Sie hat den Schopf nach hinten gestrichen und hängt im selben Augenblick mit den Augen in dem Buch, das schon bereit lag.

### Blick in die Welt

„Blick in die Welt“ ...

„Blick in die Welt“ ...

„Blick in die Welt“ ...

„Blick in die Welt“ ...

„Blick in die Welt“ ...

### Scheidungsgeschiednis im Fernen Osten

Scheidungsgeschiednis im Fernen Osten ...

Scheidungsgeschiednis im Fernen Osten ...

Scheidungsgeschiednis im Fernen Osten ...

Scheidungsgeschiednis im Fernen Osten ...

Scheidungsgeschiednis im Fernen Osten ...











Wirtschaftsprogramm 1935

Deutschland geht in das Jahr 1935 mit großen Aufgaben und mit großen Hoffnungen hinein.

Rückgliederung der Saat

Die politisch und wirtschaftlich für Deutschland gleich bedeutsam ist. Wirtschaftlich erhält Deutschland ein außerordentlich wichtiges Arbeitszentrum mit etwa 200.000 Menschen wieder.

Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

auch im neuen Jahre geführt werden müssen. Im einzelnen werden die Voraussetzungen dabei andere sein als in den Vorjahren.

Von besonderer Wichtigkeit für den Erfolg der Arbeitsbeschaffung ist eine

Preisregelung

Die umfester volkswirtschaftlichen Lage entspricht eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Jahres wird sein, in der Preisfrage auf dem Wege zur normalen Entwicklung voranzukommen.

Finanzfragen

bringen. Das neue Volksgesetz leitet eine neue Kapitalmarktpolitik ein.

Forscherkraft und Rohstoffversorgung

250 Mill. Rm. Neubauen und Reparaturen bei 16 Farben

In dem letzten erschienenen Kalender der V. G. Farbenindustrie AG. für 1935 (Beratungsorgan der V. G. Farbenindustrie AG.)

Wenigermarkt geleisteten Vorarbeiten eine Voraussetzung dafür, daß Planfestlegung ausdrücklich betriebsmäßig werden kann.

Von ganz besonderer Bedeutung ist die Aufgabe der Wiedererrichtung Deutschlands in eine geordnete Weltwirtschaft.

Der schwere Kampf um Deutschland wirtschaftliche Freiheit ist natürlich erst dann gewonnen, wenn ein Ausbau von Leistungen wiederhergestellt ist.

hoffentlich hat gegenüber nur noch 27,6 v. D. 1934, gemessen an denen von 1928/29, höhere Zinsen- und Konsumvermögenverhältnisse durch größere Mengen Wirtschaft für die Förderung bereit.

Wenn jedoch die in Technik und Forschung durch die Weltanschauung von inländischen Hoffnungen für die Tätigkeit zu Hilfe gekommen.

Wenn besonders ausserordentliche Leistung zur Erlangung des deutschen Binnenmarktes hat die V. G. auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft geleistet.

Umfangreiche Aufträge der Reichsbahn

Die der Reichsbahn zugehörigen Werke der Reichsbahn-Fabrikanten 104 Unternehmen in Auftrag gegeben.

Die Bestellung von drei weiteren Lokomotiven besonderer Bauart für die Reichsbahn-Fabrikanten

Die Reichsbahn-Fabrikanten 104 Unternehmen in Auftrag gegeben.

Die Reichsbahn-Fabrikanten 104 Unternehmen in Auftrag gegeben.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte Dtsch. Staatsanleihen

Länd. u. Provinzialbank Kom. Giroverw. 1935

Industrie-Aktion 1935

Bank-Aktion 1935

Bank-Aktion 1935 (continued)

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte Anleihen

Länd. u. Provinzialbank Kom. Giroverw. 1935 (continued)

Industrie-Aktion 1935 (continued)

Bank-Aktion 1935 (continued)

Bank-Aktion 1935 (continued)

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte Anleihen (continued)

Länd. u. Provinzialbank Kom. Giroverw. 1935 (continued)

Industrie-Aktion 1935 (continued)

Bank-Aktion 1935 (continued)

Bank-Aktion 1935 (continued)

Ausland festverzinsliche Werte 1935

Verkehrs-Aktion 1935

Industrie-Aktion 1935 (continued)















Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pf. Stellensuche je mm 4 Pf.

# Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

### Offene Stellen

**Redegewandte Damen und Herren finden guten Verdienst**  
In der Wirtschaft des Klein-Lebensversicherungs-Unternehmens, hervorragend günstige Werte u. Bedingungen (Vollversicherungskostenlos).  
Sonderlicher Verdienst durch selbständige Prospekt-Ausarbeitung, Kundengewinnung werden gut eingearbeitet u. unterstützt. Bei Planung Pensionierung mit Günstigsten Bedingungen.  
Voraussetzungen: — Unverheiratet, bei

**Deutscher Herold**  
Voll- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft  
Bismarckstr. 10, 1. u. 2. Etage  
Montag, den 7. Januar bis Freitag, den 11. Januar, von 9 bis 12 Uhr

**Zum neuen Jahr eine sichere Existenz**  
Sichern mit selbständigen, fleißigen, zielbewussten Damen, welche gewillt sind, durch jahrelange, sorgfältige Arbeit eine solide Existenz zu schaffen. Angebote unter M H 2010 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2320

**Wir suchen für die Bayr. Pfalz (Reg.-Bez. Mannheim) einen erfahrenen u. bei der Industrie gut eingeführten Herrn als**

## VERTRETER

für unsere allseits bestens bekannten **NEUBREITEN PRÄGEPLAKATE NEONITPLAKATE etc.**  
W. S. FEUERSTEIN G.m.b.H. DRESDEN 16  
Geogr. 1930 4139

**Für's neue Jahr**  
Tätige Damen

## Lebensversicherungs-Bank

Arbeitslose, in Organisations u. Werbung erprobte Mitarbeiter, keine Nebenberufstätigkeiten.  
Geld, Anwartschaft, Versicherungen — voll, kann von ein bis 5. Lebensjahr geleistet werden. Auf Wunsch kann auch ein Teil der Prämie in Form von Lebensversicherungen abgezogen werden. — Angebote unter M H 2005 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2320

## Tücht. Kaufmann

überaus zuverlässig, in vielen Branchen erprobter Herr im u. Ausland, 20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Reisender

über 10 Jahre gegen Geld und Gewinn. Offener Wagen vorhanden.  
Angebote senden unter D H 20 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2320

## Vertreter

die mit einem aktuellen bzw. wirtschaftl. Wissensstand, D. H. P. (jüngere reife Leute)

## schnell und sicher

## wirklich guten Verdienst

erhalten wollen, wenden sich sofort an Wilhelm Heber & Co., Mannheim, P. 1, 10 (9-12 und 14-18 Uhr)

Es kommen nur Herren, die bereits Privatkundenliste besitzen und über 25 Jahre alt sind, in Frage.

**Für Inkasso- u. Privatverkauf**  
Danz über Dame, 20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Abonnements-Werber

bei jeder Produktion u. Absatzleistung, 20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## „Der Mittag“

Mannheim, P. 1, 10 (9-12 und 14-18 Uhr)

## Werkstatt-Meister

mit 10 Jahren Erfahrung, 20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## „Deutsche Selbständiger-Zeitung“

Wiederholt in 20 Jahren, 20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

### Bedeutende Handelsauskunft

über den besten Mannheimer Kaufmann, 20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Ges. Dipl. Ing. od. Ing.

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Junger Eisenhändler

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Führendes Stuttgarter Zweigparunternehmen

## Landes-Vertreter

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Vertriefer

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Kreditunternehmen

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Herrhören!

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Täglich 8.00 Mk.

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Stenotypistin

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Jüngere Kontoristin

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## DKW-Sport-Cabriolet

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Stellensuche

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Buchhalter

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Dame

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Tücht. Fräulein

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Geschäftstochter

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Konditorlehrling

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Mädchen vom Lande

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Automarkt

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## 3/16 Hanomag

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Mercedes-Benz 2 1/2 T.

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Auto-Reifen

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Wagen

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## WEIGOLD

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Kaufgesuche

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Heidelberg

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Haustausch

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Einfamilienhaus

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Geldverkehr

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Hohe Rente

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## 5000.- RM

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Warum Geld-Sorgen?

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Unsere Anzeigen-Auftraggeber

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Grundstücks- und Kapitalmarkt

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Liegenschaften

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Gelegenheitskauf

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

## Kapitalanlagen!

20 Jahre, sehr, würde sich in anderen und in der selbstständigen Tätigkeit zeigen.

# In der N M Z inserieren - das bringt Gewinn!



Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 6 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

# Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

## Vermietungen

**4 bis 5 Büroräume**  
in O 7. 17. Hochparterre  
ab 1. 4. 35 zu vermieten. Stiller  
Verkehrs-Gelegenheit. Beste  
Lichtlage. Näheres bei  
H. B. B. - E. 3. 16.

## Laden

mit 3-Zimmer-Wohnung, in Neubausiedlung  
Schweibinger Straße, zum 1. April 1936 zu ver-  
mieten. Angebote unter A 7 189 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Moderner Laden**  
Beeckstraße 56 zu vermieten.  
Näheres bei Haag. 10 558

**Laden am Strohmarkt**  
mit reichlich Nebenräumen sofort  
zu vermieten. Näheres: Müller,  
Güterstraße 6. 278

**Laden**  
etwa 120 qm, mit 3 Zimmern, in  
N 4 24/24 im ganzen od. aufgeteilt  
zum 1. 4. 35, evtl. früher, zu ver-  
mieten. Angebote unter A G 137  
an die Geschäftsstelle d. Bl. 518

**Großer Eckladen**  
mit 4 Fenstern, 4 Nebenräumen  
und ausged. Lagerfläche zu ver-  
mieten. Zu erfr. bei Haus, 4 21.

**7-Zimmer-Wohnung**  
Wolfgangstraße 18, 1 Tr. hoch,  
privat zu verm. Näh. 1. Stad. 332

**Sonnige, geräumige 6-Zimmer-Wohnung**  
mit all. Zub., auch all. 4 bis 5 Z.  
Wohnung, mit Büro gelegen, zum  
1. 4. 35 zu vermieten. Näheres:  
Häckerstraße 18, 4. Stad. 332

**Schöne sonnige 6-Zimmer-Wohnung**  
mit Badkammer, Speis- und  
Bekammer usw. in der Delbrück-  
hausstr. 11, 1. 4. 35, preiswürdig  
an die Geschäftsstelle d. Bl. 172

**Im Zentrum (Nähe Börse) schöne  
ger. 6-Zimmer-Wohnung.**  
mit einer Bad u. Zentralheiz.,  
zum 1. April zu vermieten. Zu  
erfr. F 4 7, 2. Stad. 332

**Offstadt**  
Schöne, neu, 6-Zimmer-Wohnung  
3 Tr. hoch, zum 1. 4. 35 zu verm.  
Wohnst. 11-15 u. 16-17. Zu  
erfr. Gießstraße, 3, 4. Stad. 1146

**Mollstraße 25**  
Elegante, sonnige  
5 1/2-Zimmer-Wohnung  
mit Klimaanlage, Bad, Zentralheiz.,  
Wasserversorgung und allem  
Nötigen, ab 1. 4. 35 zu vermieten.  
Näheres 4. Stad. 332

**Kernschaffl. 5-Zimmer-Wohnung**  
mit Zentralheiz., u. Wasservers.,  
zum 1. April im Hofparterre  
zu vermieten. Angeb. unter B L 80  
an die Geschäftsstelle d. Bl. 311

**Mollstraße 16** (jetzt zum 1. 4. 35  
schöne Parterre-Wohnung  
5 Zimmer, Bad, Speise, Central-  
heiz., zum 1. 4. 35 zu vermieten.  
Wohnst. 10-12 u. 13-14. 3-4. 312

**1. 10. 3. 3. Stad. 164 u. 165**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
zum 1. 4. 35 zu vermieten. Näh.  
4. Stad., nachmittags, Tel. 332 47.

**8-Zimmer-Wohnungen**  
Wagner-Kulac, 1. und 4. Stad.,  
Zentralf., 21-22, 23, 24, 25, 26,  
27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34,  
35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42,  
43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50,  
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58,  
59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66,  
67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74,  
75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82,  
83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90,  
91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98,  
99, 100.

**0 7, 29, 3 Tr.**  
**6-Zimmer-Wohnung**  
mit einer Bad, im Zentrum,  
Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit einer Bad, im Zentrum,  
Näheres: 4. Stad. 332

**Heidelberg!**  
Ruhe, Natur, Sonne, im Zentrum,  
Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**Schöne 5-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-bis 4-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**Dauermieter**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-3-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

**2-Zimmer-Wohnung**  
im Zentrum, Näheres: 4. Stad. 332

In der N M Z inserieren - das bringt Gewinn!

MARCHIVUM



